



IHK–Außenwirtschaftsmitteilung

Juni 2026

Ihre Ansprechpartner



Ihre Ansprechpartner:

Außenwirtschaft | Zoll
Referent

Jörg Hermle
Telefon: 07721 922-123
Fax: 07721 922-9123
E-Mail: hermle@vs.ihk.de

Inhaltsverzeichnis

VERANSTALTUNGSKALENDER/WICHTIGE HINWEISE/MERKBLÄTTER	3
IM BLICKPUNKT	4
KI und Quantentechnologie in Japan: Zugang zu einem der dynamischsten Tech-Märkte der Welt	4
LÄNDER UND MÄRKTE.....	7
Wegfall der 150-Euro-Zollfreigrenze bei Kleinsendungen ab 1.7.2026	7
BW INTERNATIONAL.....	8
MESSEN UND VERANSTALTUNGEN DRITTER	10
RECHTS-, ZOLL- UND VERFAHRENSVORSCHRIFTEN.....	12
Besonderheiten bei der Ausfertigung von Lieferantenerklärungen für MERCOSUR-Staaten	12
Fragebogen zollrechtliche Bewilligungen aktualisiert (z.B.: AEO).....	12
Mercosur-Abkommen, neue Maßeinheiten bei Lizenzkontingenten	12
EU-NACHRICHTEN	13
EU-UK SPS Abkommen	13
LITERATUR.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
China	Fehler! Textmarke nicht definiert.
KOOPERATIONEN/GESCHÄFTSPARTNERVERMITTLUNG.....	14
ANLAGEN.....	15

VERANSTALTUNGSKALENDER/WICHTIGE HINWEISE/MERKBLÄTTER

Veranstaltungskalender:

23. Juni 2026 Außenwirtschaftsforum, Haus der Wirtschaft

2. Juli 2026 IHK- Außenwirtschaftsausschuss, Haus der Wirtschaft

Allgemeine Sprech- und Bescheinigungszeiten:

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Albert-Schweitzer-Str. 7, 78054 Villingen-Schwenningen

Frau Cristina Biljaka (Tel. 07721 922-122) und Caroline Augustinovic (Tel. 07721 922-247) stehen für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen/Bescheinigungen/CARNET ATA sowie für den Formularverkauf für den Publikumsverkehr vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung. In Ausnahmefällen können die Dokumente auch nachmittags entgegengenommen und am Folgetag wieder abgeholt werden.

IHK-Außenstelle Tuttlingen in der BBT, Max-Planck-Str. 17, 78532 Tuttlingen:

Publikumsverkehr von 9 Uhr und 11 Uhr, Ansprechpartnerin ist Frau Petra Winker-Jerkovic, Tel. 07461 9290-26,
E-Mail: winker-jerkovic@vs.ihk.de

IM BLICKPUNKT

KI und Quantentechnologie in Japan: Zugang zu einem der dynamischsten Tech-Märkte der Welt

Im Rahmen einer Baden-Württemberg Roadshow in Japan hat BW_i den deutschen Südwesten gezielt als europäischen Hub für Hochtechnologie und industrielle Anwendungen im japanischen Innovationsumfeld sichtbar gemacht und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

Japan ist nicht nur ein wichtiger Handelspartner für Deutschland und die EU, sondern auch ein strategischer Verbündeter im indopazifischen Raum, mit dem die Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten intensiviert wird. So hat die Europäische Kommission kürzlich mitgeteilt, dass die EU und Japan ihre Kooperation in den Bereichen Forschung, Plattformregulierung und digitale Infrastruktur insbesondere in den Bereichen KI, Daten, Quanten und Chips stärken wollen. Ziel ist es, diese Zusammenarbeit zu beschleunigen und dabei zugleich konkrete Vorteile u.a. für Unternehmen zu schaffen.

Auch für Baden-Württemberg ist Japan ein relevanter Partner bei den oben genannten Zukunftstechnologien. Vor diesem Hintergrund war BW_i vom 13. bis 17. April 2026 mit einer Expertendelegation aus dem baden-württembergischen Hightech-Ökosystem, darunter Cyber Valley, [NVision Imaging Technologies](#) sowie Messe Stuttgart, im Rahmen einer Baden-Württemberg Roadshow in Japan unterwegs und hat den deutschen Südwesten gezielt als europäischen Hub für Hochtechnologie und industrielle Anwendungen im japanischen Innovationsumfeld sichtbar gemacht. Dabei wurden unterschiedliche Perspektiven aus Forschung, Technologieentwicklung und industrieller Anwendung in den Dialog mit Akteuren aus Japan eingebracht.

Die Reise war eng an die NexTech Week Tokyo angebunden und kombinierte Messebesuch, Unternehmens- und Institutsbesuche sowie Fachdialoge in den Innovationsregionen Tokio, Yokohama und Ibaraki. Das Ergebnis war ein kompaktes Format, das Standortvermarktung, Technologiebeobachtung und strategischen Netzwerkausbau miteinander verband.

Klares Ziel: Sichtbarkeit, Austausch und Anbahnung

Im Mittelpunkt standen zum einen die Stärkung und internationale Wahrnehmung des Innovationsstandorts Baden-Württemberg sowie der direkte Austausch über technologische Entwicklungen und mögliche zukünftige Kooperationen.

BW_i hat das Innovationsökosystem Baden-Württembergs entlang zentraler Stärken – von mittelständischen Technologieunternehmen über Cluster und Netzwerke bis hin zu Forschungseinrichtungen und Initiativen wie QuantumBW und der KI-Allianz Baden-Württemberg – sichtbar gemacht. In zahlreichen Gesprächen wurden erste Anknüpfungspunkte für mögliche gemeinsame Projekte und vertiefende Zusammenarbeit identifiziert.

Dabei wurde Baden-Württemberg von den japanischen Gesprächspartnern als technologisch starker und gut vernetzter Innovationsstandort in Europa eingeschätzt, der vor allem für industrielle Anwendungen und Forschungsk Kooperationen relevant ist.

Fokus auf Schlüsseltechnologien: KI und Quantentechnologie

Ein klarer Schwerpunkt der Roadshow lag auf Künstlicher Intelligenz und Quantentechnologie und damit auf zwei Bereichen mit hoher Dynamik im japanischen Markt. Für viele Unternehmen gewinnt Japan zunehmend an Bedeutung als Referenzmarkt für technologische Entwicklungen – insbesondere in den Bereichen KI, Halbleitertechnik, Automatisierung und Robotik, wie die [Studie „German Business in Japan 2026“](#), herausgegeben von der AHK Japan in Kooperation mit KPMG, die heute erschienen ist, belegt. Aus der Studie geht außerdem hervor, dass 65 Prozent der in Japan tätigen deutschen Unternehmen, die an der Studie teilgenommen haben, davon ausgehen, dass Japan eine weltweit führende Rolle in den besagten Technologien einnehmen wird.

KI entwickelt sich in Japan zunehmend in Richtung industrieller Anwendungen (Physical AI) und wird breit in Robotik, Produktion und Logistik eingesetzt. Parallel dazu entsteht eine zunehmend industrialisierte Quantenlandschaft mit Fokus auf hybride Systeme, Quantenkommunikation und die Integration in bestehende Hochleistungsrechner-Architekturen. Für Baden-Württemberg ergaben

sich hier konkrete Lern- und Anknüpfungspunkte rund um industrielle KI-Anwendungen, Deep-Tech-Forschung und High-Performance-Computing.

„Der Transfer von der KI-Forschung in die reale Anwendung ist eines unserer wichtigsten Ziele. Entscheidend dafür sind internationale Programme, wie z.B. Valley and Sunrise mit unserem Partner UTokyo IPC. Im Zentrum dieser Reise stand der weitere Aufbau vertrauensvoller Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen und öffentlichen Akteuren in Japan“, betont Angelina Jukic, Program Manager, Cyber Valley GmbH.

Und Dr. Antje Rottner, Funding & Research Partnerships Lead, NVision Imaging Technologies GmbH, ergänzt:

Japan ist für die strategische Entwicklung von NVision von zentraler Bedeutung und wird als einer der ersten asiatischen Märkte unsere Hyperpolarisations-MRT-Technologie einführen. Für uns steht im Mittelpunkt, Quantentechnologie in die Gesundheitsversorgung zu bringen und damit Krankheiten früher sichtbar zu machen sowie Therapieentscheidungen schneller zu ermöglichen. Unsere jüngste Reise hat diesen Anspruch unterstrichen. Vor Ort konnten wir ein starkes Netzwerk aufbauen und die Basis für weitreichende Partnerschaften legen, die sowohl den Einsatz unserer HP-MRT-Technologie als auch die Weiterentwicklung unserer Quantentechnologie-Plattformen unterstützen. Japan bietet dafür ein Umfeld aus technologischer Exzellenz und praktischer Anwendung, das für die Weiterentwicklung dieser Ansätze besonders relevant ist.

Dr. Antje Rottner

Funding & Research Partnerships Lead, NVision Imaging Technologies GmbH

Im Austausch mit Akteuren wie dem G-QuAT, dem Quantum Information Research Center der Yokohama National University, UTokyo Innovation Platform Co., Ltd. sowie Unternehmen wie AIZOTH Inc. wurde deutlich: Japan arbeitet gezielt an der Verbindung von Forschung, industrieller Skalierung und technologischer Souveränität.

NexTech Week Tokyo: Marktverständnis und Trendbeobachtung

Die NexTech Week Tokyo mit rund 30.000 Teilnehmenden zeigte eindrücklich, wie stark Zukunftstechnologien in Japan bereits industriell umgesetzt werden. KI, Robotik, Blockchain und Quantencomputing wurden hier nicht nur präsentiert, sondern in marktfähige Anwendungen überführt.

Für die Delegation wurde damit vor allem eines sichtbar: Die Geschwindigkeit der Umsetzung und die hohe Wettbewerbsdichte im asiatischen Technologieraum – insbesondere im Zusammenspiel von Japan, China und Südkorea.

Fachseminare in den Präfekturen Kanagawa und Ibaraki

Zwei Fachseminare in Yokohama (Kanagawa) und Hitachi (Ibaraki) vertieften den Austausch mit jeweils rund 40 Teilnehmenden aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung.

Im Fokus standen konkrete Kooperations- und Standortfragen sowie erste Anknüpfungspunkte zwischen baden-württembergischen und japanischen Akteuren. Begleitet wurden die Formate durch die [Wirtschaftsrepräsentanz Baden-Württemberg](#) in Japan mit Dr. Lucas Witoslawski, Wirtschaftsrepräsentant des Landes Baden-Württemberg in Japan, Victor Arnhold, Innovation Scout Baden-Württemberg, und Masaki Teraoka, FDI-Repräsentant in Japan, die die Perspektive des Standorts aktiv eingebracht haben.

Die Roadshow hat gezeigt, dass internationale Standort- und Innovationskommunikation vor allem im direkten Austausch entsteht, nicht allein über Messepräsenz oder formale Präsentationen. Entscheidend sind persönliche Gespräche, konkretes Interesse und der Dialog zu Technologien und möglichen Kooperationen vor Ort.

Für Unternehmen ergibt sich daraus ein klares Bild: Marktzugang und Positionierung in Innovationsökosystemen wie Japan funktionieren am besten über direkte Kontakte, anwendungsnahe Gespräche und den langfristigen Aufbau verlässlicher Beziehungen im Markt. Besonders wirksam war die Einbindung von Akteuren aus dem baden-württembergischen Ökosystem wie NVision Imaging Technologies, Cyber Valley und der Landesmesse Stuttgart. Sie haben gezeigt, wie wichtig es ist, eigene Kompetenzen im internationalen Kontext entlang konkreter Technologien und Anwendungsfelder sichtbar und anschlussfähig zu machen.

[Nippon x Baden-Württemberg – Special Edition mit dem VfB Stuttgart \(5. Edition\)](#)

Sie wollen Ihre deutsch-japanischen Beziehungen stärken? Dann empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an der 5. Edition des Events Nippon x Baden-Württemberg – Special Edition mit dem VfB Stuttgart am 2. Juni 2026.

Mehr Informationen und Anmeldung:

<https://bw-i.de/veranstaltungen/event/nippon-baden-wuerttemberg-japan-vfb-juni-2026>

Ihre Ansprechpartnerin:

Baden-Württemberg International, Stuttgart

Caroline Müller-Runte

Internationalisierung

Tel. 0711 22787-983

LÄNDER UND MÄRKTE

Wegfall der 150-Euro-Zollfreigrenze bei Kleinsendungen ab 1.7.2026

Wie bereits mehrfach berichtet wird am 1. Juli 2026 auf Einfuhren von Waren im Fernabsatz (Kleinsendungen) mit einem Warenwert bis zu 150 Euro ein Pauschalzollbetrag i.H.v. 3 Euro je angemeldeter Warenposition erhoben.

Hierzu hat der Zoll eine Meldung am 29.05.2026 rausgegeben ([LINK](#)).

In Deutschland wird die Erhebung des Pauschalzolls sowohl in ATLAS IMPOST wie auch in ATLAS Zollbehandlung transaktionsbezogen vorgenommen werden.

U.a. wird darauf Bezug genommen, wie der Gesamtbetrag in "Zölle" und ggf. "EUSt" aufgeschlüsselt wird. Ferner wird auf die Auswirkungen auf die Höhe von Gesamtsicherheiten hingewiesen. Näheres ist in der Meldung des Zolls nachzulesen ([LINK](#)).

Standortförderung und Internationalisierung als moderne Dienstleistung: Baden-Württemberg ist in unterschiedlichsten Bereichen stark mit dem Ausland verflochten. Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur sind dabei nur beispielhaft zu nennende Sektoren. Aufgabe von Baden-Württemberg International ist es, die Internationalisierung des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandortes Baden-Württemberg zu begleiten und auszubauen.

Das Aufgabenfeld von Baden-Württemberg International umfasst die Anbahnung von internationalen Firmenkooperationen durch Markterschließungsmaßnahmen in den wichtigsten Weltmärkten, das Standortmarketing für den Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs- und Hochschulstandort Baden-Württemberg im In- und Ausland, die Begleitung ausländischer Unternehmensinvestitionen in Baden-Württemberg sowie die Durchführung von Projekten in ausgewählten Zielländern.

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf aktuelle Landesprojekte, die die IHK-Organisation in Zusammenarbeit mit der bw-i durchführt hinweisen. Das Gesamtprogramm finden Sie im Internet unter: www.bw-i.de

Baden-Württemberg Pavillon auf der Warsaw Industry Week 2026 vom 3. bis 5. November 2026 in Warschau

Die polnische Industrie hat in den vergangenen Jahren ein dynamisches Wachstum erlebt und zählt heute zu den wichtigsten Produktionsstandorten in Mittel- und Osteuropa. Die Nachfrage nach modernen Maschinen, Automatisierungslösungen und innovativen Fertigungstechnologien steigt kontinuierlich. Für Unternehmen aus Baden-Württemberg ergeben sich daraus vielversprechende Geschäftschancen in einem wirtschaftlich stabilen und wachstumsorientierten Markt. Polen entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Partner für deutsche Firmen, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung regionaler Lieferketten und den Ausbau industrieller Kooperationen innerhalb Europas.

Für baden-württembergische Unternehmen sind die Markteintrittsbarrieren gering, und die enge wirtschaftliche Verflechtung zwischen Deutschland und Polen erleichtert den Zugang zu lokalen Netzwerken und Kunden. Zudem profitieren Unternehmen von der geografischen Nähe, kulturellen Verbindungen sowie etablierten Handelsstrukturen.

Nutzen Sie jetzt das große Potenzial des polnischen Marktes und präsentieren Sie sich gemeinsam mit uns und weiteren innovativen Unternehmen auf der [Warsaw Industry Week 2026](https://www.warsawindustryweek.com/), die vom 3. bis 5. November 2026 in Warschau stattfindet. Die Warsaw Industry Week zählt zu den führenden Industriemessen in Polen und bietet eine zentrale Plattform für den Austausch rund um moderne Produktionstechnologien und industrielle Innovationen. Fakten der letzten Veranstaltung: über 500 Aussteller und mehr als 25.000 Fachbesucher.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://bw-i.de/veranstaltungen/event/warsaw-industry-week-polen-november-2026>

Baden-Württemberg Pavillon auf der IMTEX 2027 vom 21. bis 27. Januar 2027 in Bangalore, Indien

Der indische Maschinen- und Anlagenbau zählt weiterhin zu den dynamischsten Wachstumsmärkten weltweit. Mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von über 6 Prozent und staatlichen Programmen wie „Make in India“ treibt das Land den Ausbau seiner industriellen Basis gezielt voran. Vor allem Infrastrukturprojekte sowie Branchen wie Automobil, Luftfahrt, Verteidigung, Pharma und Nahrungsmittelindustrie sorgen für eine hohe Nachfrage nach modernen Fertigungstechnologien.

Indien entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Partner für den deutschen Maschinenbau – sowohl als Absatzmarkt als auch im Zuge der Diversifizierung globaler Lieferketten. Deutschland ist

dabei nach China das zweitwichtigste Lieferland für Maschinen. Gleichzeitig eröffnen strukturelle Herausforderungen vor Ort zusätzliche Chancen für Anbieter hochwertiger Technologien.

Für Unternehmen aus Baden-Württemberg und ganz Deutschland ergeben sich damit attraktive Marktperspektiven bei weiterhin vergleichsweise offenem Marktzugang und wachsender Nachfrage nach Qualität und Automatisierung.

Nutzen Sie dieses Potenzial und präsentieren Sie sich gemeinsam mit uns auf der IMTEX 2027, die vom 21. bis 27. Januar 2027 in Bangalore stattfinden wird. Die IMTEX zählt zu den führenden internationalen Messen für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnologien in Südasien und findet im zweijährigen Turnus statt. Zur letzten Veranstaltung kamen über 1.000 Aussteller sowie mehr als 90.000 Fachbesucher nach Bangalore.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://bw-i.de/veranstaltungen/event/imtex-2027>



Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

IHK-Auslandsprojekte

Die Erschließung neuer und der Ausbau bestehender Auslandsmärkte sind für die stark exportabhängige baden-württembergische Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Gerade in schwierigen Zeiten bedarf es besonderen Einsatzes und verlässlicher Partner, um das Auslandsgeschäft auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre zu halten. Je besser und intensiver die Marktkennntnisse sind, desto erfolgreicher verläuft das Auslandsgeschäft.

Aus diesem Grund bietet das Land Baden-Württemberg seinen Unternehmen zahlreiche Maßnahmen zur Außenwirtschaftsförderung an. Die Vermarktung Baden-Württembergs als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort wird von Baden-Württemberg International (bw-i), der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landes, betreut. Die baden-württembergischen IHKs sind seit nunmehr sieben Jahren Gesellschafter bei bw-i.

Zur Komplementierung des Landesangebots initiieren und fördern die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg eigene Projekte zur Markterschließung im Ausland. Die IHKs fördern auch 2026 verschiedene Projekte, um baden-württembergische Unternehmen beim Aufbau oder der Intensivierung ihres Auslandsengagements zu unterstützen. Eine Übersicht und die Möglichkeit zur Interessensbekundung finden Sie auf der Homepage: <https://www.ihk-exportakademie.de/Unternehmerreisen/>.

Nachfolgend finden Sie Informationen sowie die Ansprechpartner zu einzelnen Projekten:

Markterkundungsreise Medizintechnik Frankreich 2026: Zugang zum französischen Gesundheitsmarkt, Trends, Innovationen und Geschäftschancen vom 13. bis 15. Oktober 2026 nach Paris und Umgebung

Vom 13. bis 15. Oktober 2026 veranstalten die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern eine Markterkundungsreise nach Paris. Im Fokus steht der französische Medizintechnikmarkt – einer der dynamischsten und innovativsten Gesundheitsmärkte Europas. Diese dreitägige Unternehmerreise bietet deutschen Unternehmen die Möglichkeit, neue Geschäftskontakte zu knüpfen, Marktwissen zu vertiefen und Kooperationspotenziale zu erschließen.

Ziel der Initiative ist es, den Zugang für deutsche Medizintechnik-Unternehmen zum französischen Markt zu erleichtern, Kooperationsoptionen aufzuzeigen und die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsbeziehungen im Bereich Gesundheit und Medizintechnik zu fördern.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihre Exportstrategie zu stärken und den französischen Markt gezielt zu erschließen.

Teilnahmeentgelt:

1.165,50 Euro zzgl. MwSt.

Detaillierte Informationen und Anmeldung:

https://register.ihk-exportakademie.de/event-details?event_id=865

Geschäftsanhahnungsreise Österreich: KI-basierte Anwendungen für die Industrie vom 13. bis 15. Oktober 2026 nach Wien und Linz/Oberösterreich

Die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern bieten vom 13. bis 15. Oktober 2026 eine Geschäftsanhahnungsreise nach Österreich zum Thema KI-basierte Anwendungen für Industrie an.

Ziel dieser Delegationsreise ist es, Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren und Impulse für den Wissenstransfer zu schaffen. Dabei wird besonders die sprachliche, kulturelle und geografische Nähe als Vorteil genutzt, um den Austausch zwischen baden-württembergischen KMUs und österreichischen Unternehmen sowie Experten zu erleichtern.

Durch diese Reise sollen Partnerschaften entstehen, die den Wissensaustausch über KI-Anwendungen fördern und den deutschen Mittelstand bei der Integration von KI-Technologien in ihre Geschäftsprozesse unterstützen. Nutzen für deutsche Unternehmen Österreichs Wirtschaftsstandort zeichnet sich durch eine hohe Kaufkraft, qualifizierte Arbeitskräfte und vergleichbare Produktions- sowie Industriestandards aus. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen den baden-württembergischen KMUs einen einfachen Zugang zu KI-Innovationen und den entsprechenden Lösungsansätzen, die für eine erfolgreiche digitale Transformation notwendig sind. Besonders hervorzuheben ist der Austausch über die Erfahrungen österreichischer Firmen bei der Überwindung von Herausforderungen bei der Implementierung von KI-Lösungen. Der Erfolg dieser Technologien ist oft durch Hürden in der praktischen Umsetzung begrenzt. Studien zeigen, dass nur jedes vierte Unternehmen KI-Anwendungen über die Pilotphase hinaus erfolgreich implementiert. Durch das Teilen dieser Erfahrungen können baden-württembergischen KMUs von Best-Practice-Beispielen profitieren und konkrete Lösungsansätze für ihre eigenen Implementierungsprozesse entwickeln.

Teilnahmeentgelt:

770 Euro zzgl. MwSt.

Detaillierte Informationen und Anmeldung:

https://register.ihk-exportakademie.de/event-details?event_id=899

**Spanien und Portugal – Geschäftsanbahnungsreise für Anbieter von Industrietechnologien, Systemen und Komponenten
vom 18. bis 22. Oktober 2026 nach Barcelona und Porto**

Vom 18. bis 22. Oktober 2026 veranstalten die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern eine Geschäftsanbahnungsreise nach Spanien und Portugal für Anbieter von Industrietechnologien, Systemen und Komponenten.

Diese Unternehmerreise bietet die Chance, gezielt neue Geschäftskontakte zu knüpfen und Marktwissen in zwei dynamischen Märkten zu vertiefen.

Ziel ist die Vernetzung von baden-württembergischen Anbietern von diversen Technologielösungen für die produzierende Industrie mit potentiellen Kunden in Schlüsselbranchen wie der Fertigungs- und Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, sowie der Medizintechnik. Durch den persönlichen Austausch sollen Exporte gefördert und langfristige Kooperationen angebahnt werden.

Das Programm kombiniert organisierte B2B-Meetings mit Expertenbriefings zu aktuellen Markttrends und technologischen Entwicklungen. Ergänzt wird dies durch Besuche bei lokalen Produktionsstätten, um das Innovationspotenzial und die Geschäftsmöglichkeiten vor Ort direkt kennenzulernen.

Teilnahmeentgelt:

1.247 Euro zzgl. MwSt.

Detaillierte Informationen und Anmeldung:

https://register.ihk-exportakademie.de/event-details?event_id=983

RECHTS-, ZOLL- UND VERFAHRENSVORSCHRIFTEN

Besonderheiten bei der Ausfertigung von Lieferantenerklärungen für MERCOSUR-Staaten

Für die Ausfertigung von Lieferantenerklärungen ist die offiziell zulässige Abkürzung für die MERCOSUR-Staaten "MERCOSUR". Es ist zwingend die Nennung von "MERCOSUR" erforderlich. Einzelne Staaten alleine aufzuführen, ist nicht ausreichend. Sie müssen nicht zusätzlich zu "MERCOSUR" aufgeführt werden. Sie können allerdings in Klammern genannt werden.

Fragebogen zollrechtliche Bewilligungen aktualisiert (z.B.: AEO)

(DIHK) Der Zoll hat am 20.05.2026 seinen Fragebogen zollrechtliche Bewilligungen umfassend überarbeitet und aktualisiert.

Die überarbeitete Fassung gliedert sich nun wie folgt:

- Teil I - Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens
- Teil II - Informationen über das Unternehmen und Einhaltung der zoll- und steuerrechtlichen Vorschriften
- Teil III - Buchführungs- und Logistiksystem
- Teil IV - Zahlungsfähigkeit
- Teil V - Praktische oder berufliche Befähigungen
- Teil VI - Sicherheitsanforderungen

Der Fragebogen ist ab dem 1. Juni 2026 für sämtliche zollrechtliche Bewilligungen, die im Teil I - Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens - genannt sind, im Rahmen des Antrags- und Überwachungsverfahrens (Monitoring) zu verwenden. Laufende Antragsverfahren bleiben von der Umstellung unberührt.

In der neuen Fassung des Fragebogens ist unter anderem bei der überwiegenden Anzahl der in Teil I aufgeführten Bewilligungen die Angabe der Steuer-ID des relevanten Personenkreises und die Angabe des zuständigen Finanzamts notwendig, siehe Fachmeldung vom 26. März 2026.

Die Angabe der Steuer-ID nebst Finanzamt ist bei der Einreichung des neuen Fragebogens im Rahmen der Überwachung (Monitoring) derzeit noch nicht erforderlich.

Nähere Information finden sie auf der Seite des Zolls (www.zoll.de).

Mercosur-Abkommen, neue Maßeinheiten bei Lizenzkontingenten

Der Zoll hat am 15.05.2026 die ATLAS – Info 0956/2026 zu Lizenzkontingenten beim Mercosurabkommen veröffentlicht. Die Meldung ist [hier zu finden](#).

Ab dem 1. Juni 2026 werden durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) auch Lizenzen ausgestellt, bei denen die Menge in Schlachtäquivalent oder Schaleneiäquivalent ausgegeben wird. Um eine reibungslose Abfertigung in ATLAS zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass in diesen Fällen die Abschreibungs- bzw. Begünstigungsmenge in ATLAS entsprechend mit den Maßeinheiten „KCW“ (Kilogramm Schlachtkörpergewicht) oder „KSE“ (Kilogramm Schaleneigewicht) angegeben wird.

EU-NACHRICHTEN

EU-UK SPS Abkommen

Am 28.05.2026 hat die britische Regierung Informationen für Unternehmen zum geplanten EU-UK SPS-Abkommen veröffentlicht, das den bilateralen Lebensmittelhandel erleichtern soll. Zu den Informationen gelangen Sie hier: [SPS agreement: preparing your business - GOV.UK](#)

KOOPERATIONEN/GESCHÄFTSPARTNERVERMITTLUNG

Außenwirtschaftsportal GTAI ExportGuide

Das Außenwirtschaftsportal ExportGuide bietet mit der Export Community eine Geschäftskontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen. Potenzielle Geschäftspartner lassen sich über verschiedene Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte und der gewünschten Kooperationsart finden. Außerdem können eigene Geschäftswünsche eingestellt werden.

Weitere Informationen: www.gtai-exportguide.de

Auslandshandelskammern (AHKs)

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) übernehmen auftragsbezogen die Vermittlung von kompetenten Geschäftspartnern im Ausland und bringen Sie durch umfassende, zielgruppenorientierte Recherchen beispielsweise mit potenziellen Handelsvertretern, Handelspartnern, Kunden oder Herstellern in Kontakt. Das AHK-Netz umfasst rund 120 Büros in über 80 Ländern. Diese erstellen nach individuellem Anforderungsprofil eine Vorauswahl an möglichen Kandidaten, die von den Unternehmen näher betrachtet werden. Dieser Service ist entsprechend dem Aufwand mit Kosten verbunden.

Weitere Informationen: www.ahk.de

Enterprise Europe Network (EEN)

Das Enterprise Europe Network unterstützt Unternehmen bei der Suche nach Geschäftspartnern durch einen Eintrag in eine zentrale Kooperationsdatenbank. Mit dem anonymen Eintrag steht das Suchprofil rund 600 Partnerorganisationen in über 60 Ländern weltweit zur Verfügung. Zusätzlich wird die Teilnahme an Kooperationsbörsen in verschiedenen Branchen angeboten. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg ist Stakeholder des Enterprise Europe Network.

Weitere Informationen: <https://een.ec.europa.eu>

Geschäftschancen bei den UN-Organisationen

Die Organisationen der Vereinten Nationen (United Nations – UN) kaufen für ihre Büros und Aktivitäten weltweit Waren und Dienstleistungen über Ausschreibungen ein. Um deutschen Unternehmen die Geschäftsanbahnung zu erleichtern, haben die Auslandshandelskammern (AHKs) in New York, Kopenhagen und Mailand mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) Informationsstellen eingerichtet. Ziel ist es, die Zahl der Verträge, die an deutsche Unternehmen vergeben werden, auf lange Sicht zu erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie auf dem AHK Internetportal UN-Procurement:
<https://unprocurement.de/>

ANLAGEN

Impressum

Copyright	Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Herausgeber	Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg Albert-Schweitzer-Str. 7 78052 Villingen-Schwenningen Telefon: 07721 922-0 E-Mail: info@vs.ihk.de www.ihk.de/sbh
Redaktion	Jörg Hermle (Geschäftsbereich International)
Stand	Oktober 2025
Bildnachweis	Titelbilder: de.fotolia.com
Hinweis	Die Außenwirtschaftsmittelungen (AWM) wurden unter Verwendung von Unterlagen der Germany Trade and Invest (gtai), ergänzt durch die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Fachbereich International und mit Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht überprüft, eine Verantwortung für verlinkte Inhalte übernimmt der Herausgeber nicht. Die Mitteilungen erscheinen einmal monatlich, sowie mit zwei Doppelausgaben. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.